

## SSV: Schwarze Serie reißt

### Fußball

**Reutlingen.** Unter dem neuen Trainer Robert Hofacker hat Fußball-Oberligist SSV Reutlingen seinen Heim-Fluch beendet: Gestern Abend sahen 880 Zuschauer an der Kreuztische den ungefährdeten 3:0 (3:0)-Erfolg gegen den VfR Aalen II – der erste Erfolg vor heimischem Publikum seit dem 3. Mai.

Da die Aalener im Stau steckten, wurde die Partie bei ungemütlichen Temperaturen etwa zehn Minuten später angepfiffen – und die Reutlinger schenkten dem Gegner gleich mit dem ersten Angriff das Gegenteil ein. Daniel Seemanns Rückpass von der Grundlinie leitete Colin Bitzer zu Pierre Eiberger weiter, der nach drei Minuten traf. Aalen war in der Folgezeit aber deutlich stärker, Steffen Kienles Treffer fand wegen einer Abseitsstellung keine Anerkennung. Mit einem Doppelschlag binnen fünf Minuten sorgten die Reutlinger noch vor der Pause für klare Verhältnisse: Erst war Michael Renner nach einer Seemann-Ecke (27.) per Kopf erfolgreich, dann erhöhte er erneut Eiberger per Strafstoß (nach Foul an Seemann) zum 3:0.

In der zweiten Hälfte hatte Aalen mehr Ballbesitz, konnte aber auch aus elf Ecken kein Kapital schlagen. Am Samstag (15.30 Uhr) will der SSV beim Kehler FV die Serie unter Hofackers Regie ausbauen. ST

**SSV Reutlingen:** Gurski, Hartmann, Ricciardi, Seemann (73. Grauer), Maier (57. Schimmel), Eiberger, Frick, Hölzli, Bitzer, Renner, Bischoff (64. Brandstetter).

## FUSSBALL AKTUELL

### Blitz-Tor reicht nicht

**B-Junioren-Verbandsstaffel, TSG Tübingen – SSV Reutlingen 1:2 (1:2).** 1:0 (1.) David Lächler, 1:1, 1:2 (31./36) Methner.

## Kickers karren ihre Fans an

### Fußball

**Stuttgart.** Drittligist Stuttgarter Kickers verbilligt vor dem Spiel gegen Cottbus am Samstag (14 Uhr) in Reutlingen nochmals seinen Shuttle-Service. Für fünf Euro werden die Fans von der Waldau an die Kreuztische und zurück gefahren. „Da wir mit den Besucherzahlen in Reutlingen nicht zufrieden sind, wollen wir unseren Fans entgegenkommen, um zu sehen, ob es wirklich am Preis liegt“, erklärt Präsidiumsmitglied Niko Kleinmann. In bislang sieben „Heimspielen“ kam das Team von Coach Horst Steffen auf sechs Siege und ein Unentschieden. „Ich glaube, dass wir unseren Teil dazu beigetragen haben, damit die Fans uns auch in Reutlingen zahlreich unterstützen“, sagte Steffen. Auch nach der Winterpause bleiben die Blauen in Reutlingen: Die Partie gegen Halle am 6. Februar wird noch an der Kreuztische ausgetragen, dann soll das Gazi-Stadion umgebaut sein. ST

## Raab verpasst Einzel-Titel

### Taekwondo

**Tübingen/ Monterrey.** Bei den mexikanischen Meisterschaften im Taekwondo der Privatuniversitäten in Monterrey hat Bruno Raab (Creti und Plei Taekwondo Reutlingen/Tübingen) im Schwergewicht die Bronzemedaille erkämpft. Raab, der auch amtierender deutscher Universitätsmeister ist, war damit nicht ganz zufrieden: „Der Titel war mein Ziel.“ Den hat er aber wenigstens mit seiner Mannschaft, der Universidad de las Americas Puebla (UDLAP) gewonnen. „Das hat mich über das verpasste Einzelgold schon ein wenig hinweggetröstet.“ ST

## NOTIZEN

### Dillingen II gibt auf

**Badminton:** Da Regionalligist TV Dillingen II sein Team zurück gezogen hat, tritt die SG Metztingen/Tübingen am Wochenende nur bei der SG Dossenheim an.

# Die Sonderschichten zahlen sich aus

## Basketball: Wie und mit wem Julian Albus für den Durchbruch geackert hat / Am Freitag kommt Braunschweig

**Alles andere als ein Wunderkind: Julian Albus hat seinen Sprung in die Basketball-Bundesliga vor allem harter Arbeit zu verdanken. Und fünf früheren oder aktuellen Mit- und Gegenspielern, die der 22-Jährige im TAGBLATT vorstellt.**

### HANSJÖRG LÖSEL

**Tübingen.** Von diesem Moment träumen die meisten Basketballer nur, Julian Albus hat ihn erlebt: Am Morgen des Spieltags spricht dich der Trainer an, du erfährst, dass du in der wichtigsten Partie des Jahres startest. „Klar war ich nervös“, erinnert sich Albus an den 12. April zurück. „Aber dann war es Bilderbuch.“ Die Tigers schafften mit dem 104:64 über die Artland Dragons den Befreiungsschlag, der Youngster aus Bieering schaltete David Holston komplett aus – und war fortan gesetzt in der Tübinger Rotation. Die Belohnung für jahrelanges Schufteln. Heute ist Albus der erste Tiger aus dem eigenen Tübinger Talentschuppen. Das war aber alles andere als selbstverständlich: „Die letzten vier Jahre waren nicht einfach, du steckst so viel Arbeit rein und wirst immer wieder hinten ran gesetzt“, erinnert sich Albus. Und nennt fünf (frühere) Kollegen, die ihn davor bewahrt haben, aufzugeben.

**Die Brüder Daniel und Philipp:** Bis er 14 war, spielte Julian Albus Tennis. „Dann habe ich die Lust daran verloren – du gewinnst und du verlierst alleine.“ Weil beide Brüder beim TV Rottenburg Basketball spielten, ging er mal mit ins Training der U 14. Nach nur einem Jahr wechselte er zur U 16 des SV 03 Tübingen, doch auf den Freiplätzen zockte er immer wieder gegen die Brüder. Und verlor fast immer. Ein Spiel gegen den zwei Jahre älteren Philipp ist ihm noch heute so prä-

sent wie das Duell gegen Artland. „Ich hatte ihn endlich mal im Griff, und dann gewinnt er doch noch durch einen saublöden Wurf – ich hab damals sogar versucht, ihn zu schlagen.“ Daniel, der Älteste spielt heute in Weißenhorn. Philipp studiert in Magdeburg, hat im Basketball aufgehört – dabei sei der Mittlere der talentierteste von ihnen gewesen, sagt Julian. Und: „Ohne meine Brüder hätte ich das nie geschafft.“

**Akeem Vargas, heute bei Alba Berlin:** Nach dem Abi im Rottenburger Paul-Klee-Gymnasium gibt sich Albus ein Jahr als Profi auf Probe. „Die anderen sind auf Weltreise gegangen, ich habe mich auf Basketball konzentriert.“ Bei den Walter Tigers trifft er Akeem Vargas, beide werden Freunde. „Es reicht nicht das zu machen, was alle anderen auch machen“, habe er von Vargas gelernt, sagt Albus heute. Beide schieben nach jedem Training Sonderschichten, „wir haben in der Paul-Horn-Arena geworfen, bis uns die Putzkolonne rausgeworfen hat“. Dieses Extratraining habe beiden geholfen, die schwierigen Phasen praktisch ohne Einsatzezeiten zu überstehen. Noch immer hat Albus engen Kontakt zu Vargas, heute Nationalspieler.

**Anton Gavel, heute bei Bayern München:** Am 16. Februar verlieren die Tigers knapp 84:86 gegen Bamberg. Im Kabinengang wartet einer auf Albus: Anton Gavel, der den Favoriten gerade mit 18 Punkten zum Sieg geworfen hat. „Ich hatte gar nicht so viel gespielt, aber er hat mir gesagt, dass ich so weiter machen solle und es ihm gefällt, wie ich mich entwickle“, sagt der Tübinger, „das hat mich natürlich extrem motiviert.“ Als Verteidigungsspezialist muss er nun regelmäßig ran gegen Kaliber wie Gavel. „Das macht unheimlich Spaß – aber ich bin immer darauf vorbereitet, dass sie mir auch den Hintern versohlen können.“



Volle Konzentration auf Basketball: Julian Albus hat sein Sportmanagement-Studium abgebrochen. „Dann habe ich keine Ausreden“, sagt der Tigers-Profi. Im kommenden Jahr will er mit der A2-Nationalmannschaft zur Universiade nach Südkorea. Und am Freitag (20 Uhr) soll im Heimspiel gegen Braunschweig endlich der erste Bundesliga-Sieg her. Archibild: Ulmer

## „Albus macht vieles, was in der Statistik nie auftaucht“

Auf Verteidigungs-Spezialist Julian Albus kommt am Freitag (20 Uhr) gegen Braunschweig eine Menge Arbeit zu. „Wir müssen Dru Joyce und Immanuel McElroy stoppen, das sind ihre kreativsten Spieler“, sagt Trainer Igor Perovic. Dabei baut er auch auf den 22-Jährigen: „Albus

macht vieles was in der Statistik nie auftaucht“, sagt Perovic, „er versteht das Spiel besser als manch andere Spieler.“ Im Training gebe der Youngster immer 100 Prozent, sagt der Coach. „Er darf sich auch im Spiel völlig frei fühlen – keine Angst zu haben, ist das Wichtigste

für einen jungen Spieler.“ Im Vorjahr hatte Albus manche Gegner über- rascht, dieser Vorteil des Unbekannten ist nun dahin. Doch Perovic setzt auf den ersten Tiger aus der eigenen Jugend: „Wir glauben, dass er in den nächsten Spielen seinen besten Basketball zeigt.“

## Bolzplatz

### Ein Foul für die Liebe

**Wie es sich für Archäologen gehört, halten die Kicker der „Festung Tübingen“ das Fair-Play hoch und setzen auf körperloses Spiel. Und wenn es doch mal ein Foul gibt, wird aus der Erstversorgung der Beginn einer großen Liebe.**

Er selbst hat noch keinen gefunden, obwohl der Doktorand der Ägyptologie Stefan Baumann (31) regelmäßig in Nordafrika buddelt. Tatsächlich soll die Wahrscheinlichkeit, bei Ausgrabungen einen Ball zu finden, gar nicht so klein sein. Ausgestopft mit Palm- und Papyrusfasern und mit gestepptem Leder oder Stoff überzogen, nahmen die alten Ägypter nicht selten einen Ball mit ins Grab.

Renommierte Archäologen sind davon überzeugt, dass gerade die Ägypter circa 3000 vor Christus die ersten waren, die gekickt haben. Sogar noch ein paar Jährchen vor den Chinesen, die lange als die Erfinder des Fußballs galten. Auch sie hatten „einen Ball, aus Leder gemacht, gefüllt mit irgendwas, damit man ihn umherkicken kann, zur Erholung, wenn man Zeit dafür hat“ (Chinesische Schriftzeichen aus dieser Zeit). Exakt die Motivation der Fußballer von „Festung Tübingen“, auch heute noch: 5000 Jahre danach. „Dazu kommt noch, dass wir als eingeschwo- rene Truppe erfolgreich sind“, ergänzt Baumann.

Faktisch sind sie damit Europas bestes Archäologen-Team. Und das ist nicht „hochkristallisiert“ (René Adler), schließlich treffen sich jedes Jahr über siebenhundert Buddler aus ganz Europa und sind bei diesem Turnier zur Abwechslung nicht unter, sondern auf dem Rasen aktiv.

„Zum Turnier kommen ehemalige Mitspieler aus Wien oder Italien extra angereist“, erzählt begeistert Gerlinde Bigga (32). „Und wenn der Teamkollege aus Südkorea mal nicht kann, dann schickt er zum Ausgleich einen Ball.“ Die Doktorandin der Urgeschichte ist eine von drei Frauen, die regelmäßig mittwochs in Lustnau und sonntags hinterm Freibad mittrainieren. Sie hat auch die erste Teilnahme am Uni- turnier im Sommersemester organisiert. „Allerdings waren wir überrascht vom körperbetonten Spiel“, stellt Uwe Meyerdirks (39) fest, Doktorand der Landesgeschichte und Gründungsmitglied der „Festung Tübingen“.

Schließlich unterscheidet sich ihre Spielauffassung grundlegend von der Klaus Augenthalers („Fußball ist nur dann schön, wenn du hinterher einen Verband trägst“). Meyerdirks: „Wir sind die kleinen schnellen Trickser, die eher körperlos kicken.“ Andererseits war er es, der einmal durch ein zwar harmloses, aber gezieltes Foul für das Liebesglück seiner Mitspielerin sorgte. Gerlinde Bigga kümmerte sich als Erste um den verletzten Gegenspieler. Und aus der Erstversorgung wurde dann Liebe.



## NOTIZEN

### Dillingen II gibt auf

**Badminton:** Da Regionalligist TV Dillingen II sein Team zurück gezogen hat, tritt die SG Metztingen/Tübingen am Wochenende nur bei der SG Dossenheim an.

Die Nummer eins in Europa

Die Mannschaft der Archäologie-Fächer auf Schloss Hohen- tübingen ist in der Tat die Nummer eins der offiziellen Fünf-Jahres- Rangliste des Winkelmannscups.

**Der Autor:** Rainer Imm lebt, kickt und arbeitet in Tübingen. Mehr Infos im Netz: [www.imm-puls.de](http://www.imm-puls.de)



## Gold und Silber für Kustusch

### Judo

**Nürtingen.** Der Nachwuchs des Sportcentrums Kustusch glänzte am Wochenende bei der süd- württembergischen Mannschafts- Meisterschaft der U 12-Judoka in Nürtingen mit je einer Gold- und Silbermedaille.

Eva Gekeler, Christine Tille, Veronika Flemming, Anita Istrefi, Marina Draganidis, Amanda Maier, Olesia Brodach, Evangelia Ait- zidou, Eliza Istrefi, Amelia Hinderer, und Inna Miller holten bei den Mädchen den Titel vor der TSGV Albershausen und dem JV Nürtingen. Die Kustusch-Schüler Boris Wittig, Mika Wiederkehr, Kevin Kilfitt, Louis Dieter, David Ernst, Leon Vohrer, David Stoll und Patrick Dieter landeten bei den Jungen auf dem zweiten Platz hinter dem JV Nürtingen. Bei den Mädchen landete der Nachwuchs des JSV Tübingen auf dem vierten Platz. ST

## Philipp Klaas soll wirbeln

### Eishockey: Reutlinger Landesliga-Cracks setzen auf ihren Neuen

**Die Eiszeit beginnt wieder am Wochenende: Nach dem Freitags-Derby beim Stuttgarter EC 1b erwartet Eishockey-Landesligist TSG Reutlingen am Sonntag (19.15 Uhr) zum Heimspiel-Auftakt die ESD Esslingen.**

**Reutlingen.** Wie alle Jahre wieder gleicht die Eishockey-Landesliga einer Wundertüte, die Reutlinger Gegner sind auch für das Team von TSG-Trainer Hans Krüger schwer einzuschätzen. Gleich drei der neun Teams kommen aus Mannheim: Die Mad Dogs haben zwei Mannschaften gemeldet, dazu kommt der ERC Mannheim. Aufgrund des starken Endspurts der vergangenen Saison zählen die Esslinger wohl erneut zu den Favoriten, aber auch die Mad Dogs zählen als Absteiger aus der Regionalliga aufgrund der personell komfortablen Kader-Situation zu den Favoriten. In Pforzheim hat sich ein Team aus Spielern des EC und



### In Bayern gerupft

Der SSV Reutlingen ist Erster und Bayern München Dritter – ja, tatsächlich; so waren die Fußball-Verhältnisse 1964 noch. In der Regionalliga, der zweithöchsten Liga damals, trafen die beiden Teams am 13. Spieltag aufeinander. Und nach zuvor zehn Spielen ohne Niederlage wurden die Reutlinger „in Bayern böse gerupft“, wie das TAGBLATT titulierte. 5:0 gewann der FC Bayern. Das musste damals fast demütigend gewesen sein, denn das TAGBLATT erwähnte: „Selbst Stopper Beckenbauer trug sich nach einer großartigen Solo-Leistung als Torschütze ein.“ Franz hieß der mit Vornamen, sollte später aber noch einige solcher Solo-Leistungen vollbringen. tzu

## Frick bei der Senioren-WM

### Schach

**Tübingen/Katerini.** Am Freitag beginnt in Katerini, Griechenland die Schach-Weltmeisterschaft der Senioren. Dabei trifft Christoph Frick vom SV 1870 Tübingen auf große Namen: Neben dem amtierenden deutschen Meister Klaus Bischoff treten unter anderem der Engländer John Nunn, der Franzose Anatoly Vaissier oder der Letze Jewgenij Sweschnikow an. Die Senioren-Weltmeisterschaft wurde für die Schach-Promis durch eine Regel-Änderung interessant: Der Weltverband FIDE erlaubt inzwischen die Teilnahme ab dem 50. Lebensjahr, das Turnier wird in Kategorien unterteilt (Spieler ab 50 Lebensjahren sowie Spieler ab 65 Jahren). Mit einem ELO-Rating von 2241 Punkten findet sich der Tübinger Frick auf Platz 39 der Gesamtwertung, in der Kategorie 50 bis 65 Jahre ist er auf dem 20. Rang. Gespielt wird über elf Runden. hdl

## Regeländerung: Das Mitteldrittel wird verkleinert

**Die Eisfläche** insgesamt bleibt gleich, doch wie in den Profi-Ligen auch wird auch in den unteren Eishockey-Klassen ab dieser Saison das Mitteldrittel verkleinert.

Angriffs- und Verteidigungsdrittel werden um je 1,53 Meter vergrößert, das „neutrale“ Drittel entsprechend kürzer. Wie bereits im professionellen Bereich zu beo-

achten, wirkt sich diese Neuerung im Über- und Unterzahlspiel positiv für die angreifende Mannschaft aus, da es leichter ist, die Scheibe im Drittel zu halten